

fessor der Kirchengeschichte in Freiburg i. d. Schweiz sein Werk von langer Hand vorbereitet und, was er vorhatte, vorbildlich erreicht. Ob es aber nicht möglich gewesen wäre, ohne Störung des klar umgrenzten Planes, den wissenschaftlichen Apparat zu erweitern? Der Studierende will auch über das Schrifttum gut unterrichtet sein; er würde dann auch leichter hinwegkommen über Fragen, die wegen der ungemeinen Verschlungenheit der Sache selbst niemals ganz befriedigen, wenn sie sich in so gedrängter Darstellung bieten. Wir denken z. B. an die Kirchenbuße. Vielleicht werden die folgenden Bände, die man mit Freude erwarten darf, diesem Wunsch willfahren.

St. v. Dunin Borkowski S. J.

Konfessionskunde

Aus zwei Glaubenswelten. Dokumente als Beitrag zur Konfessionskunde. Zusammengestellt von Gertrud v. Zezschwitz. 8^o (92 S.) Berlin 1931, R. v. Deckers Verlag, G. Schenk. M 2.20

Die Dokumente sind eine erste Gabe aus einer größeren, von der Verfasserin zusammengestellten Sammlung, die durch Darbietung liturgischer Texte und theologischer Zeugnisse einen Einblick in das religiös-kirchliche Leben der Katholiken wie der Protestanten vermitteln und dadurch der konfessionellen Entfremdung entgegenwirken soll. Die vorliegende Sammlung bezieht sich ausschließlich auf das Altarssakrament oder, wie die Protestanten sagen, das Heilige Abendmahl. Der Liturgie der katholischen Kirche, den Gebeten ihrer Heiligen und den Ausführungen ihrer Theologen sind wahre Perlen inniger Sakramentsandacht entnommen. Aus tiefem Glauben und Vertrauen stammend, sind diese Dokumente wohl geeignet, ein Bild von dem religiösen Lebensstrom zu geben, der in der katholischen Kirche vom Tabernakel sich in die Seelen der Gläubigen ergießt. Auch die Dokumente der Frömmigkeit und Glaubensüberzeugung der von der katholischen Kirche Getrennten bei ihrer Feier des Heiligen Abendmahles sind Beweise einer aufrichtigen und demütigen Hingabe an Christus und nach ihrem Wortlaut auch für Katholiken

übernehmbar. Das ist nicht verwunderlich, weil alle, die zu Worte kommen, der äußersten Rechten des Protestantismus angehören. Die ergreifenden Worte dürfen aber, wie die Herausgeberin selbst andeutet, die Tragik nicht verhüllen, daß die Glaubenslehren der Christen auch über das Mahl der Versöhnung und des Friedens nicht übereinstimmen und die Katholiken im Abendmahl der Protestanten objektiv kein Sakrament anzuerkennen vermögen. Jede feindselige Gegensatzhaltung ist freilich durch Christi Gebot allen seinen Jüngern untersagt.

Die Schrift ist nicht für flüchtiges Durchlesen bestimmt. In stiller Stunde betrachtet, können und sollen ihre wehevollen Texte zur Verherrlichung des Sakramentes beitragen, zu dessen Lobe wir niemals hinreichen.

Druck und Ausstattung sind vorzüglich; der fünffarbige Künstlereinband ist mit Nachahmungen alter Ornamente versehen, der Preis erstaunlich billig.

M. Pribilla S. J.

Wirtschaftsfragen

Deutsche Sparkassen-Einheit. Geschichte, Aufbau, Leistungen des zentralen Sparkassenverbandes, von Dr. Josef Hoffmann. (247 S.) Berlin 1931, Verlag für Börsen- und Finanzliteratur AG.

Schriftenreihe des Forschungsinstituts für das kommunale Sparkassen- und Kreditwesen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Bd. I: Das Schrifttum über das deutsche Sparkassenwesen 1900—1929. (229 S.) Berlin 1931, E. S. Mittler & Sohn.

Das deutsche öffentliche Sparkassenwesen verfügt über eine hervorragende Organisation und ein überraschend reiches Schrifttum. Beides ist leider allzuwenig bekannt, wie auch das segensreiche, aber unauffällig stille Wirken der Sparkassen leider viel weniger Beachtung findet als vereinzelte gelegentliche Mißgriffe oder Unregelmäßigkeiten, die Aufsehen erregen und vielfach noch aufgebauscht werden. Die beiden vorliegenden Schriften sind recht geeignet, eine zutreffendere Wertschätzung zu vermitteln.

Dr. Hoffmann, der Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes und Schriftleiter der Deutschen Sparkassenzeitung, führt zwar zunächst nur ein in Werden, Wesen und Wirken der Sparkassenorganisation, vormals Sparkassenverband und Zentralgiroverband, heute Deutscher Sparkassen- und Giroverband. Dennoch entsteht keineswegs bloß ein Bild des Verbandslebens, sondern des gesamten vielgestaltigen Wirkens der Sparkassen selbst. Die Schrift beruht auf erschöpfender Stoffbeherrschung und dürfte wohl auf lange Zeit das geeignetste Hilfsmittel bleiben, um sich über das Sparkassenwesen, das sowohl gemeinwirtschaftlich als kreditwirtschaftlich betrachtet einen so bedeutsamen Zweig unserer deutschen Volkswirtschaft ausmacht, leicht und doch gründlich zu unterrichten.

Das Forschungsinstitut für das kommunale Sparkassen- und Kreditwesen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (Leiter Prof. Eisfeld, Hamburg) eröffnet seine Schriftenreihe mit der Zusammentragung des gesamten Schrifttums über das deutsche Sparkassenwesen in dem dreißigjährigen Zeitraum 1900—1929; beigelegt ist eine Auswahl der älteren Sparkassenliteratur. Obwohl das Buch nicht zum Lesen bestimmt, sondern als Nachschlagebehelf gedacht ist, so lohnt es doch ein aufmerksames Durchblättern. Die sehr weitgetriebene und doch an Übersichtlichkeit nichts einbüßende Systematik eröffnet einen interessanten Einblick in die Fülle der Fragen und Aufgaben, die den Sparkassenmann in Theorie und Praxis beschäftigen.

O. v. Nell-Breuning S. J.

Im Kampf mit der Wirtschaftskrise. Gemeinverständliche Darstellung der Wirtschaftslage und der Möglichkeiten ihrer Überwindung. Von Prof. Dr. Friedrich Dessauer. (138 S.) Frankfurt a. M. (o. J., 1932), Buchverlag der Carolusdruckerei. Kart. M 1.90, Leinenband M 3.—

Auf Fragen, die von den verschiedensten Seiten, namentlich aber aus den Kreisen der Jugend, als deren „Vertrauensmann“ er sich weiß, an den Verfasser ergingen, will die vorliegende, zuerst in der „Rhein-Mainischen Volkszei-

tung“ erschienene Aufsatzreihe in möglichst allgemein verständlicher Form antworten. Das ist zweifellos in hervorragendem Maße gelungen, nicht zuletzt dank der dem Verfasser zu Gebote stehenden Veranschaulichung wirtschaftlicher Dinge durch Bilder aus dem Bereich der Technik. Dessauers grundsätzlicher Standpunkt zu Fragen der Wirtschaft ist bekannt aus seiner „Kooperativen Wirtschaft“. Das neue Schriftchen beleuchtet vom grundsätzlichen Standpunkt des Verfassers eine große Zahl aktueller Fragen und wird gewiß viel dazu beitragen, die Aussprache zu versachlichen. Sozialphilosophisch wäre zu den „Alterserscheinungen“ (Kap. XI) der liberal-kapitalistischen oder rein-liberalistischen Wirtschaftsweise noch einiges mehr zu sagen, praktisch-politisch aber und mit Bezug auf die gegenwärtig wütende Krise und ihre Überwindung sind die Punkte, auf die es zunächst ankommt, ebenso scharf gesehen wie überzeugend und wirkungsvoll herausgestellt. Für alle, die keine volkswirtschaftswissenschaftliche Fachbildung sich erwerben können und doch, von eigener oder fremder wirtschaftlicher Not mitbetroffen, sich klar werden möchten über das, was um sie vorgeht, eine sehr nützliche Lesung!

O. v. Nell-Breuning S. J.

Jugendbewegung

Die Deutschen Jugendverbände. Von Dr. Hertha Siemering. Dritte, neu bearbeitete Folge der beiden Handbücher „Die deutschen Jugendpflegeverbände“ und „Die deutschen Jugendverbände“. (472 S.) Berlin 1931, Carl Heymanns Verlag. M 16.—

Das in dritter, völlig umgearbeiteter Auflage von Dr. Hertha Siemering herausgegebene Buch ist für alle, in deren Arbeitsbereich die Jugendarbeit irgendwie hineinragt, ein fast unentbehrliches Handbuch. Wir finden in knapper Form eine Selbstdarstellung all der ungezählten Bünde und Verbände der deutschen Jugend, die konfessionellen Organisationen ebenso wie die Wehrverbände und die politischen Gruppen. Kaum eine Gruppe dürfte übersehen sein. Einige allerdings sind wohl etwas kurz weggekommen oder nur angedeutet, wie z. B.